

Hannah Heilmann

2017-2019



www.hannahheilmann.de

info@hannahheilmann.de

Auf den Spuren des Alltäglichen suche ich das Ambivalente, sowie die Wi(e)derholung. Das, was nicht eindeutig zu fixieren, nicht klar abzugrenzen ist. Das Flimmern dazwischen, das ins Unendliche zu denkende Muster, das Flüchtige, die Leerstelle, wie das zum Rand Verdrängte. In meiner Arbeit gibt es immer wieder den Bezug zur Wiederholung, als einen Lern- und Erfahrungsprozess und zugleich als ein Moment der Veränderung. Prozesshaft zeigt sich der Unterschied in den minimalen Verschiebungen, die beim Versuch deckungsgleich zu arbeiten entstehen. Im Allgemeinen interessieren mich Übergangszonen, Passagen zwischen komplementär gedachten Stadien, wie privatem und öffentlichem Raum, Sichtbarem und Unsichtbarem, Gezeigtem und nicht Gezeigtem, Realem und Transzendentem, Licht und Schatten. Hier oszilliert es durch das Moment des beständigen Austarierens von Bedeutungszuschreibungen. Die Farbe ist für mich ein wichtiges Gestaltungsmittel, das Atmosphäre schafft, operierend auf einer nicht sprachlich zu verortenden Weise. Es geht mir um das Einfangen und Erzeugen eines flüchtigen Moments, wie das Spiel des Lichts der Sonne, welches temporär zwischen den Wolken erscheint. Augenblicke, die sich den Wahrnehmungen im Traum annähern, in dem Verschwommenen und scharf Gestelltes intensiv miteinander arbeiten.



Der Schrebergarten, ein Ort zwischen privatem und öffentlichem Raum liegt in diesem Fall inmitten von Eisenbahnschienen, die in verschiedene Himmelsrichtungen weisen. Diese zeitweiligen Aufenthaltsorte außerhalb der Stadt wiederholen sich in ihrem Aufbau: Poolbecken gegenüber von Poolbecken, Gartenhäuschen neben Gartenhäuschen, Zaun an Zaun, Auto hinter Auto. Sie sind aus dem Zug geblickt leicht einsehbar, verschwimmen jedoch allzu schnell durch die Fahrtbewegung und ich habe doch nur einen vagen Eindruck dessen, was ich vom Fenster heraus sah.

terrain vague

2018

Holz, Laserprint, Siebdruck auf Stoff

210 x 200 cm

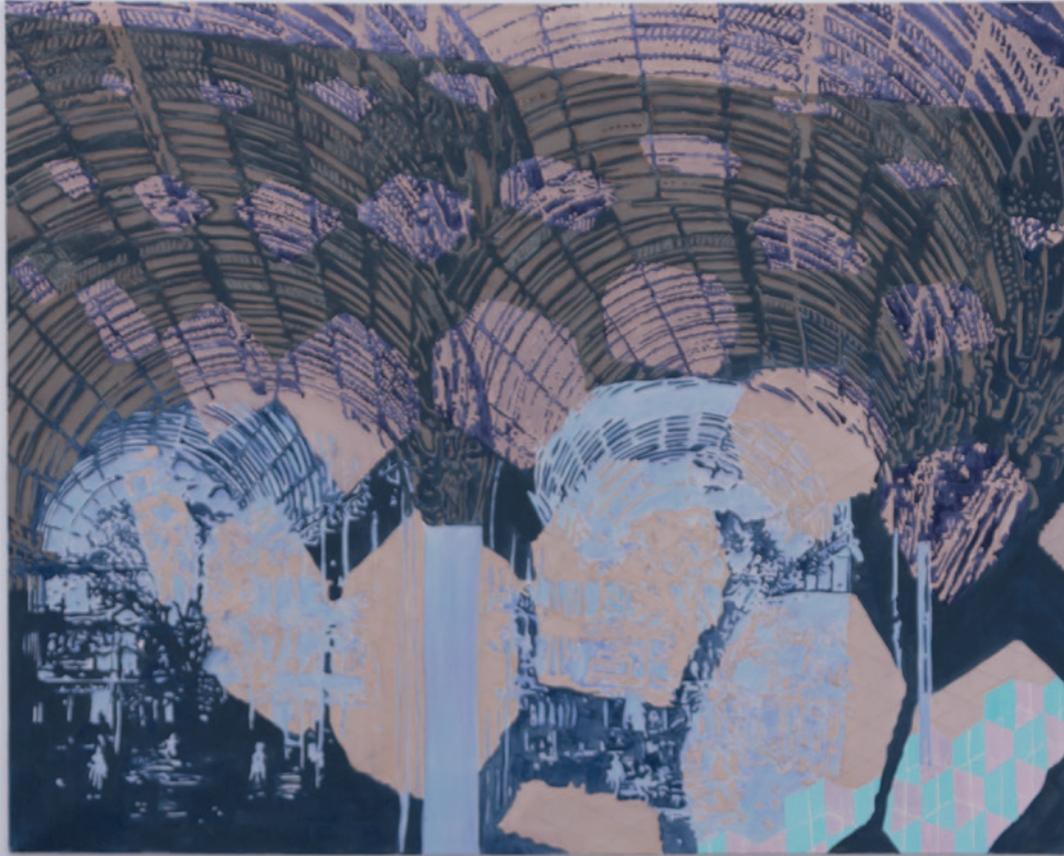
Studioansicht



Ausstellungsansicht KH Mainz



Detailansicht



cristal palace
2019
Öl auf Leinwand
200 x 250 cm

Hannah Heilmann

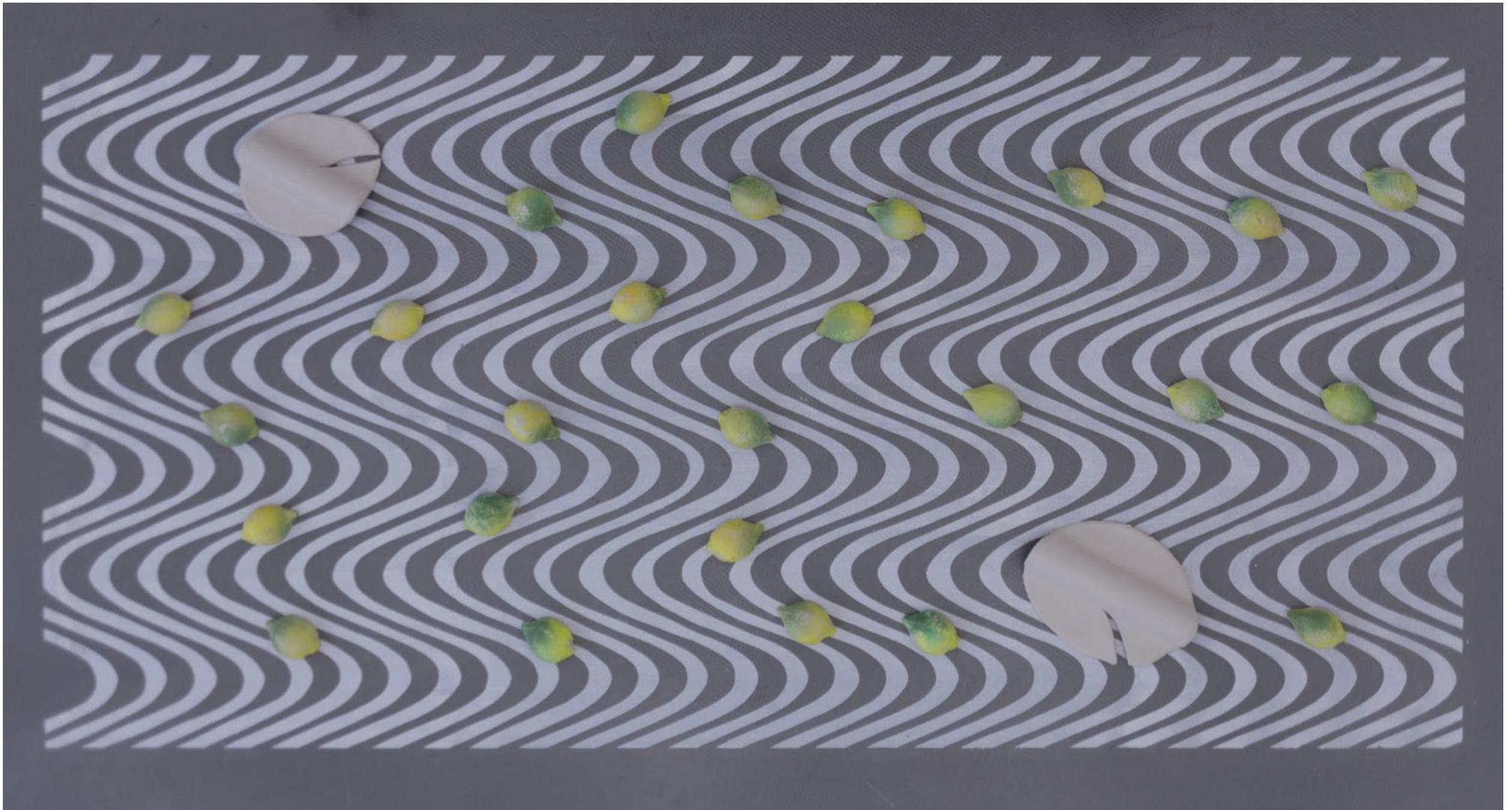
Die gläserne Fassade erwärmt
das Innere des Gewächshauses.
Zitronen, Orangen und Bananen
gedeihen.

Es gibt ein Bedürfnis nach Einsicht,
nach mehr Sicht.

Die Bäume des Hyde Parks,
ohne Entwurzelung verpflanzt.



Detailansicht



tombe d'eau

2019

Keramik, Lack, Champagnerkreide

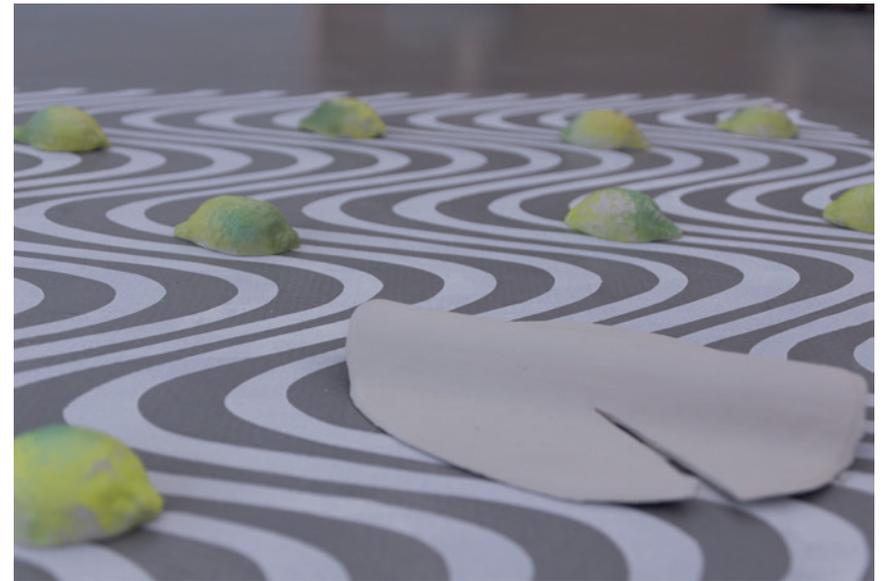
145 x 200 cm

Hannah Hellmann



Ausstellungsansicht KH Mainz

Steinernen Grabplatten mit glänzend roten Keramikrosen.
Mehr als 100 x 200 cm darf ein Einzelgrab nicht messen.
Bestattungen in privaten Gärten sind nicht gestattet.
Fragile abgeschmirgelten Zitronen schwimmen im Wasser.



Detailansicht



Semper Augustus

2019

Öl auf Holz

180 x 120 cm

Studioansicht

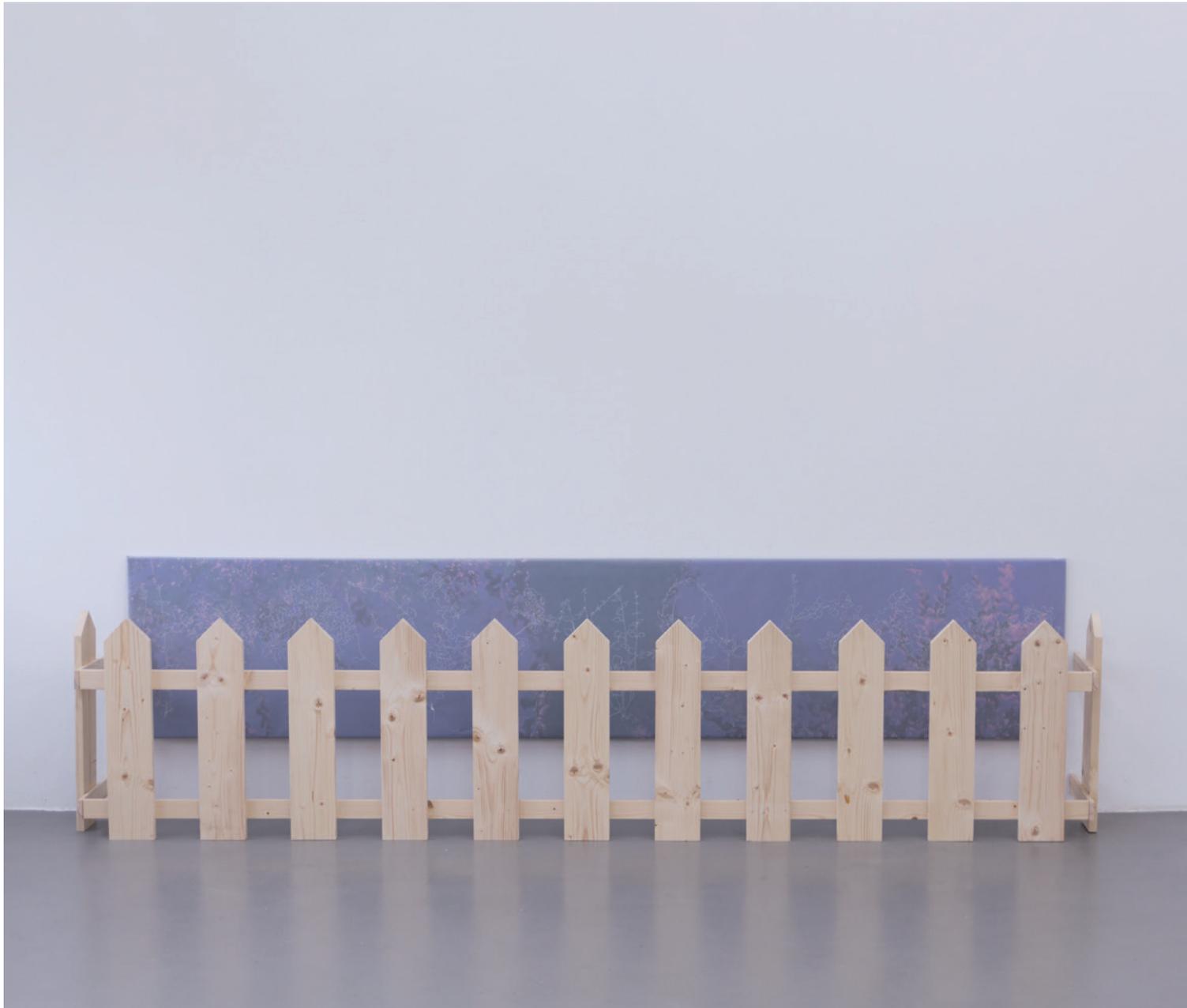
Hannah Heilmann



Detailansicht



Ausstellungsansicht KH Mainz



« » *Zaun*

2019

Tusche auf Transparentpapier,
Öl und Lack auf Leinwand, Holz

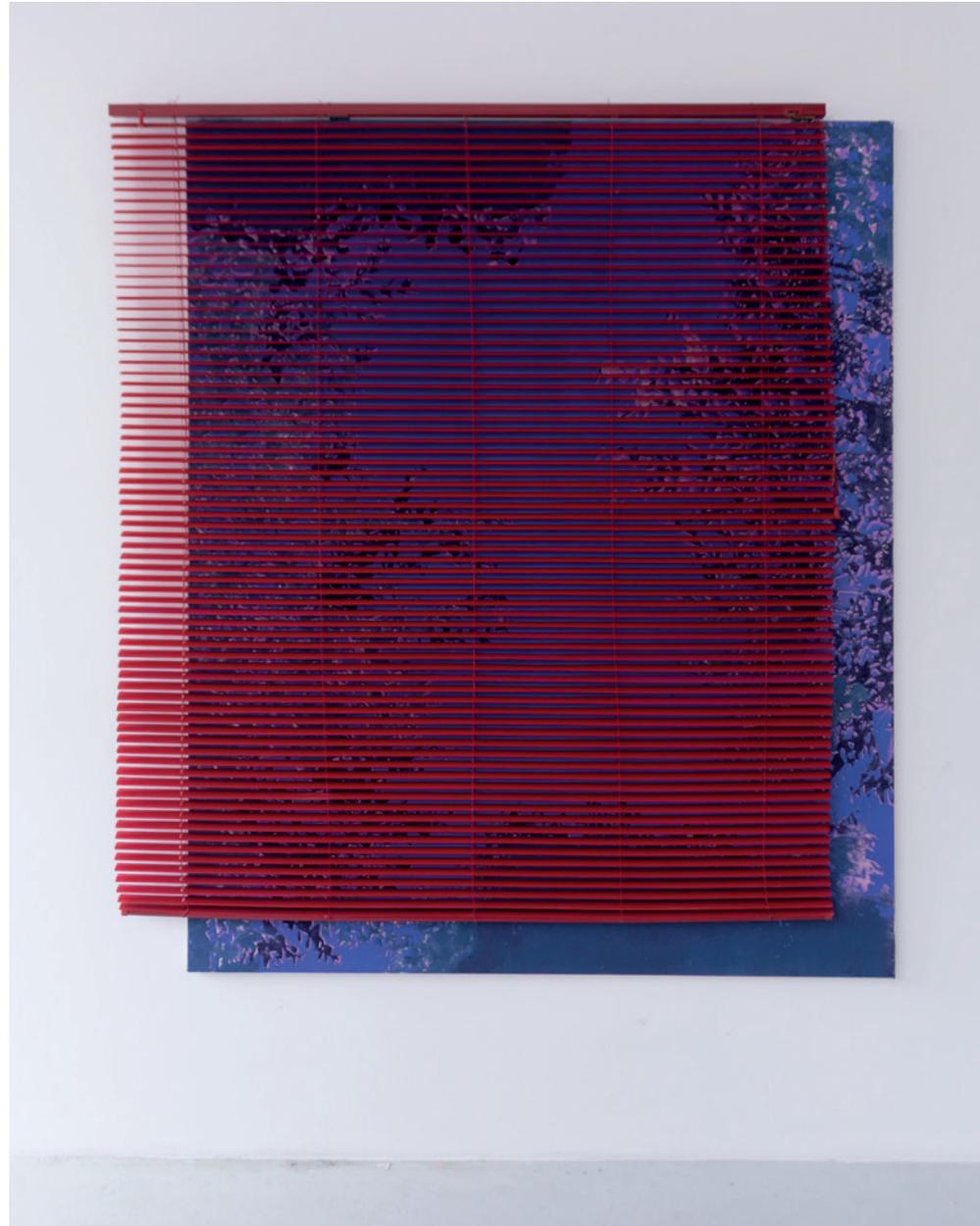
50 x 160 cm

Hannah Heilmann



Der Lattenzaun, als Abgrenzung nach Außen oder als Beschneidung nach Innen, ist durchlässig. Er lässt die Blicke von beiden Seiten gewähren den jeweils anderen Raum visuell zu betreten. Er bleibt dabei nicht Neutrum, sondern verändert aktiv die zwei Räume, durch seine Präsenz im Blickfeld. Er schränkt zunächst den Blick ein und veranlasst eine Ausweichbewegung des Neugierigen, um vollständig das, was sich auf der anderen Seite verbirgt, Stück für Stück erfassen zu können.

Detailansicht



blinded by the light
2018
Jalousie, Öl auf Leinwand
170 x 150 cm

Hannah Hellmann



Das Maskieren von Autoprototypen, sogenannten „Erlkönige“ erzeugt zweierlei Wirkungen. Zunächst wird die tatsächliche Form des Fahrzeuges unkenntlich gemacht und somit versteckt. Zugleich aber erzeugt das Camouflagemuster eine gesteigerte Aufmerksamkeit beim zufälligen Betrachter.

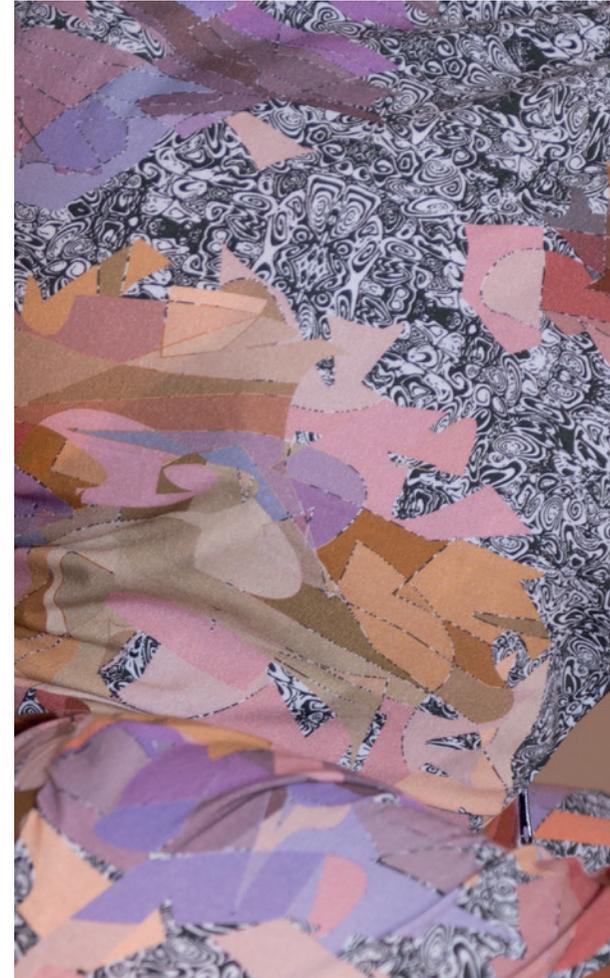
Diese Überlegungen sind die Ausgangslage für « » [mimikry]. In Assoziation dazu steht diese tragbare Arbeit für die Ambivalenz des Sich-zu-Zeigen-Gebens und des sich-Versteckens (Kaschierens) durch Kleidung. Das Muster ist eine Kombination aus einem Dazzlemuster, sowie Farbflächen, deren Farbwerte digital aus einzelnen Pixeln verschiedener Hauttönen errechnet wurden.

« » [mimikry]

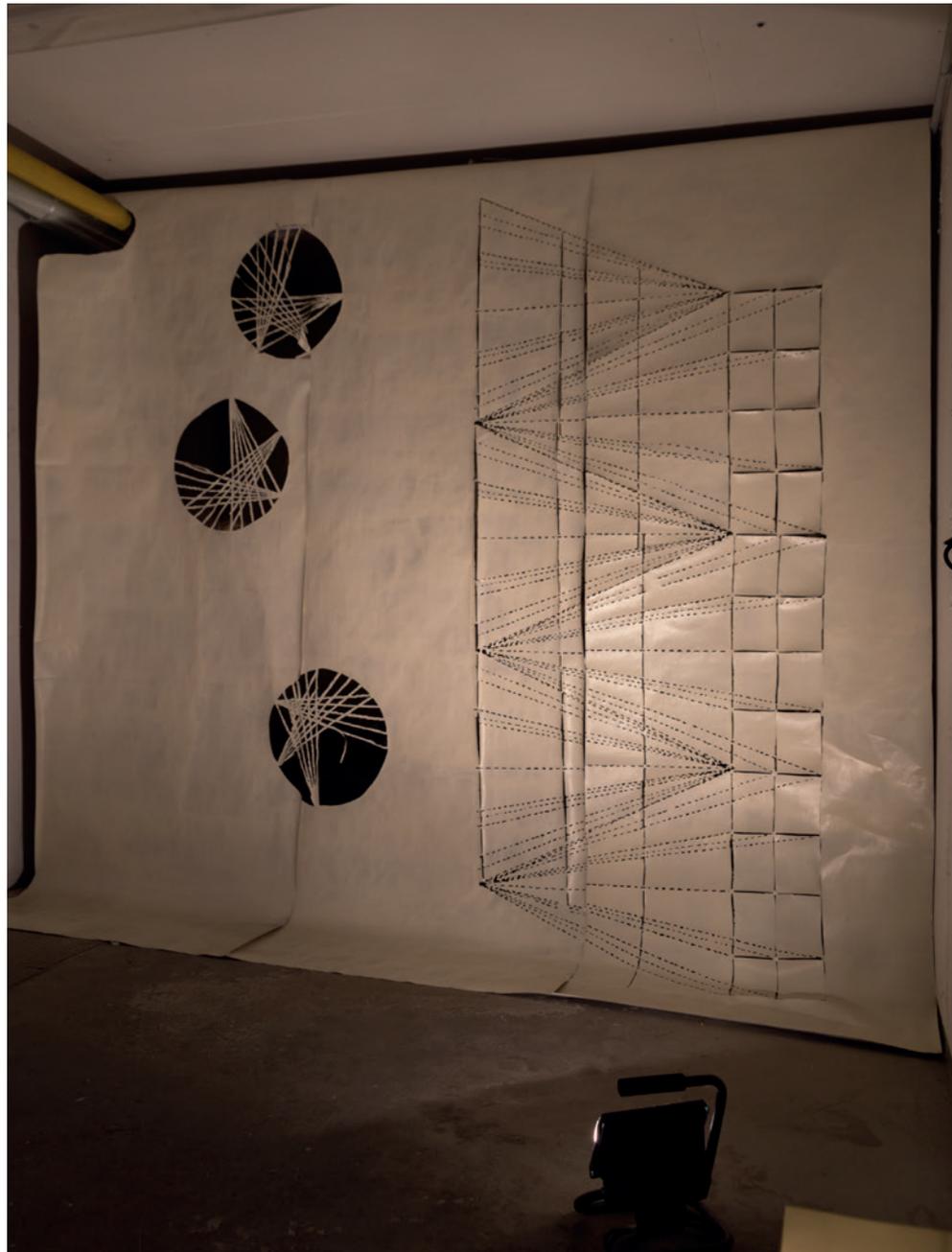
2017

C-Print auf Stoff

170 x 60 cm



« » [mimikry]
Detailansicht



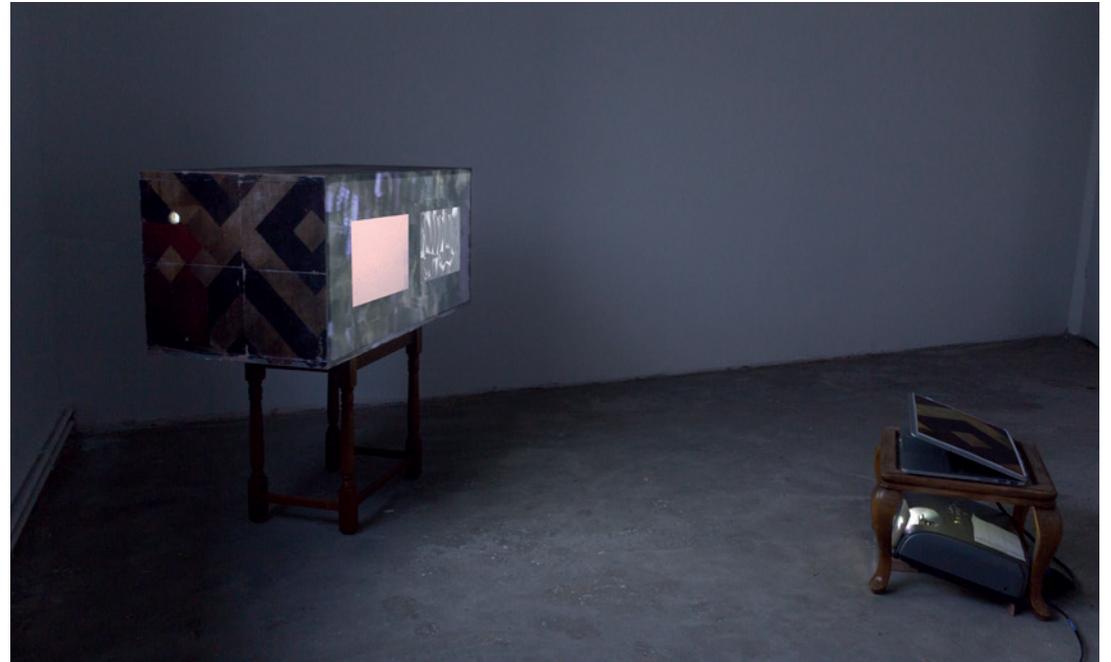
« » [Rayon]
2018
Papier, Lack,
Blattgold, Baustrahler
250 x 300 cm
Ausstellungsansicht, KH Mainz



« » [Rayon]
Detailansicht



Blick durch das Guckloch



« » [Glotze]

2018

Projektion auf Transparent-
papier, Spiegelfolie, Holz

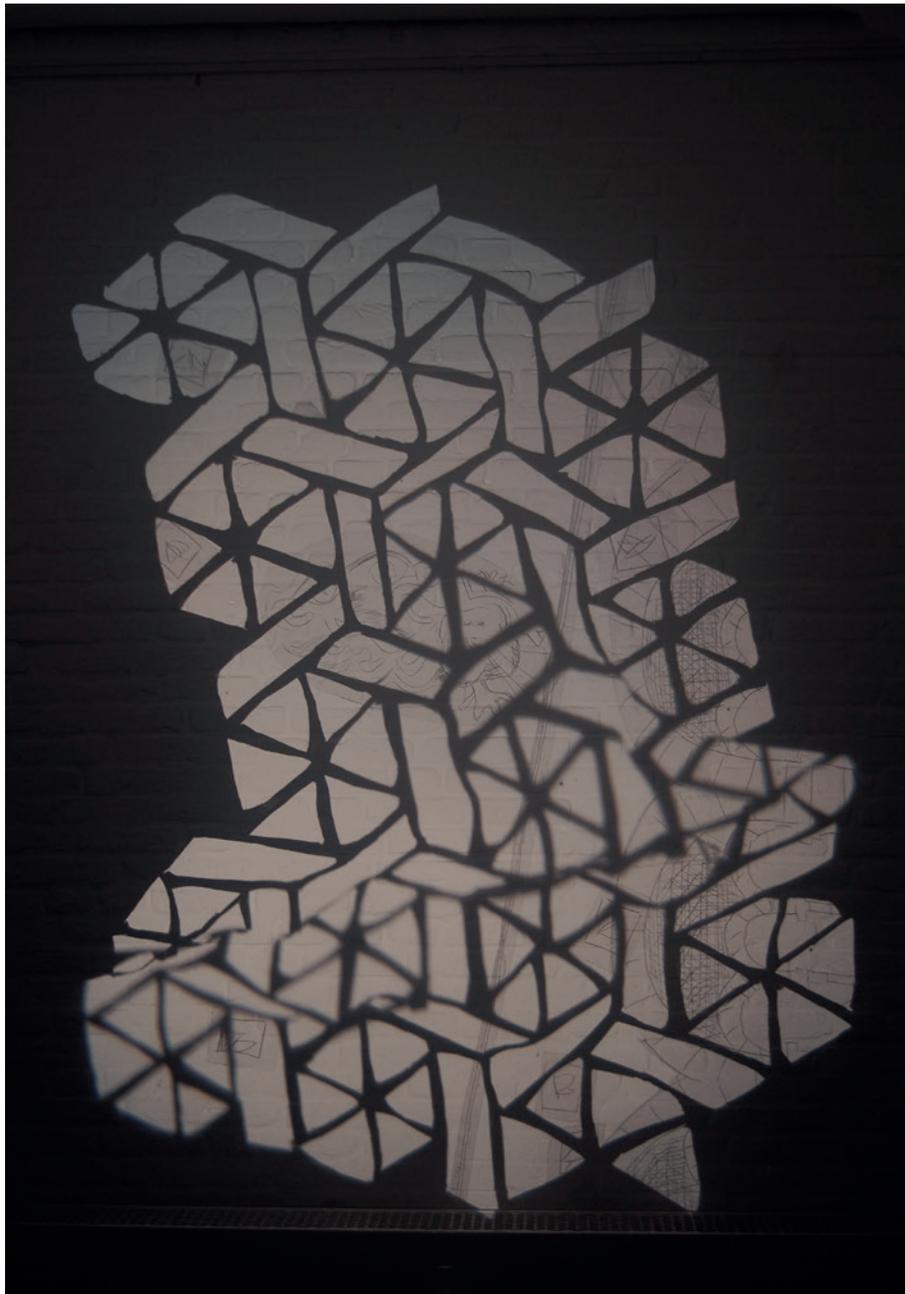
90 x 40 x 80 cm

Ausstellungsansicht, KH Mainz



« » [Ankunftsorte]
2017
Öl auf Leinwand
200 x 135 cm

Hannah Heilmann



Die Projektion besteht aus einem Cut-out angelehnt an steinerne Verblendungen (Jalis). Diese architektonischen Elemente bieten einerseits Schutz, indem sie trennen und distanzieren, zugleich ermöglichen sie auch durch ihre Semi-permiabilität, die Möglichkeit hindurchzugehen und sei es nur mit dem Blick.

Desweiteren beschäftigt mich bei der Arbeit das Thema des Raumes an sich. Die Frage nach der Verortung von Räumen und deren Ordnungen. So gibt es kein eindeutiges Oben und Unten. Architektonisches wird gekippt und in das Muster integriert.

Auch das zeitliche Moment spielt hierbei eine Rolle. Zu sehen sind Eintagsfliegen, deren Imagostadium auf wenige Stunden begrenzt ist.

« » [Verblendung]

2017

Folie, Papier auf Projektor

Maße variabel

Ausstellungsansicht, LVHS Freckenhorst



« » [heterotopie]

2018

Acrylspiegel, Öl auf Leinwand, Holz

190 x 190 x 30 cm

Ausstellungsansicht Amthof-Galerie, Bad Camberg

Hannah Heilmann

*1991 Dachau (D)

Ausbildung education

seit 2019 Masterstudium Kunst, Medien, kulturelle Bildung (Frankfurt am Main)
postgraduate studies (Frankfurt)

2019 Ernennung zur Meisterschülerin
2017- Meisterschülerstudium (Mainz)
2019 bei Prof. Shannon Bool
masterclass (Mainz)
Prof. Shannon Bool

2017 Diplom freie Bildende Kunst
2014- freie Bildende Kunst (Mainz)
2017 bei Prof. Anne Berning
art studies (Mainz)
Prof. Anne Berning

2012- Studium Kunst und Philosophie (Mainz)
2014 bei Prof. Thomas Schmidt & Heike Aumüller
studies: art and philosophy (Mainz)

Stipendium scholarship

2015-2018 Künstlerförderung Cusanuswerk e.V.
seit 2019 Weiterführende Förderung Cusanuswerk e.V.

Preise grants

2018 Klaus Panzner-Förderpreis Bad Camberg

Einzelausstellungen solo shows

2019 hortus Ausstellungsraum KH Mainz

Gruppenausstellungen group exhibitions

2019 Exquisite Corps Barbur Gallery, Jerusalem
2018 Klaus Panzner Preis Bad Camberg
Inside Typ B Lutherkirche Mainz
seesaw 2 Goldraum KH Mainz
2017 seesaw 1 Bungalow KH Mainz
Neustart Absolvierendenausstellung, Mainz
KingKong Ausstellungsraum KH Mainz
2015 Ach! Kunsthaus Frankenthal
2014 *Cosmic Latte* NKV Wiesbaden
Kunsthoch43 UdK Berlin
& Baumwollspinnerei Leibzig
2013 - jährlicher Rundgang Kunsthochschule Mainz
2019